



Programmheft 10.08.2023  
**Junge Elite: Geister Duo**

Donnerstag, 10.08.2023, 19:00 Uhr ·  
Bad Doberan, Festsaal im Großherzoglichen Salongebäude

## Junge Elite Geister Duo

Geister Duo Klavierduo  
Manuel Vieillard  
David Salmon

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern loben in jedem Festspielsommer drei Nachwuchspreise aus: den WEMAG-Solistenpreis, den NORDMETALL-Ensemblepreis sowie den Publikumspreis (ermöglicht durch das »C. F. Holtmann-Stipendium«). Die Preise werden unter den Musiker:innen der Konzertreihe »Junge Elite« vergeben.

Die Konzertreihe »Junge Elite« wird ermöglicht durch die CENTOGENE GmbH.



**Robert Schumann (1810–1856)**

Andante und Variationen B-Dur für zwei Klaviere op. 46

**Johannes Brahms (1833–1897)**

Variationen über ein Thema von Joseph Haydn für zwei Klaviere op. 56b

**PAUSE**

**Johannes Brahms**

Sonate f-Moll für zwei Klaviere op. 34b

Allegro non troppo

Andante, un poco Adagio

Scherzo. Allegro — Trio

Finale. Poco sostenuto — Allegro non troppo — Presto, non troppo

## Robert Schumann (1810–1856)

### Andante und Variationen B-Dur für zwei Klaviere op. 46

Ursprünglich hatte Schumann sein Opus 46 für eine sehr ungewöhnliche Besetzung komponiert: Zwei Klaviere, zwei Celli und Horn. Das Ergebnis empfand der Komponist jedoch als nicht zufriedenstellend, wodurch es zu einer Umarbeitung und der finalen Fassung für zwei Klaviere kam. Während dieser Phase stand Schumann kein Geringerer als Felix Mendelssohn Bartholdy zur Seite, der das Werk mehrfach mit ihm gemeinsam probte. Am 19. August 1843 führten Mendelssohn und Clara Schumann das Stück im Leipziger Gewandhaus erstmals auf. Von Beginn an erlebte es eine durchweg positive Rezeption.

Variationen für Klavier waren zu dieser Zeit eng mit Bravour und Virtuosität verknüpft, was Schumann entschieden ablehnte. Seine Variationen sollten sich vielmehr der Innerlichkeit verschreiben. Demnach versuchen sich die beiden Klavierparts auch nicht im bravourösen Schlagabtausch zu übertrumpfen, sondern fordern voneinander vielmehr ein organisches Ineinandergreifen im stillen Einverständnis. Der Komponist selbst bezeichnete sein Werk in einem Brief an seinen Verleger als »eine etwas zärtliche Pflanze« nach Art seiner »Kinderszenen«. Dennoch sind die Variationen nicht frei von technisch anspruchsvollen Passagen und musikalisch stellen sie ohnehin eine Herausforderung für die Interpret:innen dar. Das betrifft vor allem die verschiedenen Charaktere, die es darzustellen gilt — von elegisch oder lyrisch-verträumt bis hin zu scherzos-verspielt oder wild aufbrausend. Statt mit einem Bravour-Finale endet das Werk auf verklärte Weise mit ineinandergreifenden Skalen, die im Diminuendo und Ritardando langsam verklingen.

## Johannes Brahms (1833–1897)

### Variationen über ein Thema von Joseph Haydn für zwei Klaviere op. 56b

Die Variationsform spielt in sämtlichen größeren Kompositionen von Johannes Brahms eine wesentliche Rolle und galt für ihn als Inbegriff des Komponierens schlechthin. Da verwundert es nicht, dass Brahms die Variationsform auch in der Vorstufe zu seinem ersten sinfonischen Werk verwendete. So begreift Brahms auch die einzelnen Variationsabschnitte seiner »Haydn-Variationen« (das Thema wurde lange Zeit Joseph Haydn zugeschrieben) als kontrastierende oder progressive Glieder eines Satzes, der insgesamt als Steigerung angelegt ist: Zunehmend verdichtet sich die Motivik, das Tempo steigt. Das Thema (Andante) ist einem mit »Chorale St. Antonii« überschriebenen Divertimento entnommen. Dabei dürfte Brahms vor allem die Unregelmäßigkeit der Taktanordnung interessiert haben, besteht das Thema doch aus zwei fünftaktigen Halbsätzen anstatt der üblichen Viertaktigkeit. Diese prägnante Struktur wirkt das gesamte Werk hindurch. Das Finale (ebenfalls im Andante) stellt als Chaconne mit ständig wiederkehrendem Bassthema gleichsam eine Variation in der Variation dar: Ein fünftaktiges Thema aus Bass- und Melodieteilen des Chorals bildet das Gerüst, während die Vielschichtigkeit, die in den Charakterstücken des Variationswerkes zum Ausdruck kommt, schließlich die Melodik zur triumphalen Entfaltung bringt.

*Christoph Guddorf*

#### EINBLICK IN DEN

#### KOMPOSITIONSPROZESS

Brahms komponierte die »Haydn-Variationen« bis Juli 1873 zunächst in der Fassung für zwei Klaviere, ohne damals schon die — heute bekanntere — Orchesterfassung zu planen. Erst ab Anfang September sah er — nachdem er das Stück an zwei Klavieren mit Clara Schumann geprobt hatte — vor, es für Orchester umzuschreiben. Nach den ersten Aufführungen wurde diese Fassung durchweg positiv aufgenommen. Der Musikkritiker Eduard Hanslick sprach von »Silberfluthen freien, modernen Empfindens und Gestaltens«.

### Sonate f-Moll für zwei Klaviere op. 34b

Erst ein Streichquintett, dann eine Sonate für zwei Klaviere und schließlich ein Klavierquintett — Brahms' Opus 34 hat eine langwierige und komplizierte Genese hinter sich. Diesem Umstand verdanken wir es aber heute auch, dass das Werk — wie die »Haydn-Variationen« — für zwei verschie-

dene Besetzungen vorliegt, die beide vom Komponisten selbst herausgegeben wurden. Populärer ist freilich die Klavierquintett-Fassung, doch besitzt auch die Sonate für zwei Klaviere op. 34b ihren eigenen klanglichen Reiz. »Mir ist nach dem Werk, als habe ich eine große tragische Geschichte gelesen«, schrieb Clara Schumann an Johannes Brahms, nachdem sie die Sonate studiert hatte. Und wahrlich: Das Werk ist nicht nur zum Teil balladenhaft im Charakter, sondern modelliert vor allem fortwährende Spannungsbögen voller nicht nachlassender Intensität. Der erste Satz beginnt zwar noch gänzlich unaufgeregt mit einem pendelnden Thema im Unisono, doch schon nach diesen ersten vier Takten, die mit einer Fermate verklingen, setzt ein energetischer Sog ein, dem wir uns kaum entziehen können. Das pendelnde Material wird zu Sechzehntelfigurationen aufgestaut, während synkopisch akzentuierte Akkorde darüber für Klangfülle sorgen. Nach einer Steigerung wird das Hauptthema erneut angestimmt, diesmal jedoch im vollen Fortissimo-Klang und über einer Begleitung aus Arpeggien.

Ein zweites Thema steht wie das erste in f-Moll, setzt aber durch seinen sehnsüchtig-kantablen Charakter einen Kontrast, ehe der eigentliche Seitensatz in cis-Moll beginnt. Dem konventionellen Sonatensatzschema gemäß hätte hier die Durparallele As-Dur folgen müssen, doch Brahms vertröstet auf den zweiten Satz. Dieses As-Dur-Cantabile verzichtet weder auf Schubert'sche Ländler-Anklänge noch auf die Idylle schmelzender Terzen und Sexten und kann dennoch die das gesamte Werk überspannende Melancholie nicht gänzlich abstreifen.

Das ungemein energetische Scherzo wird von zwei Themen geprägt — das eine in der Art eines schnellen Marsches mit scharfen Punktierungen, das andere im hymnischen Gestus. Motivisch geht das Trio als Mittelteil auf diesen Hymnus zurück, setzt aber einen lyrischen Kontrast.

Ungewöhnlich ist, dass das Finale mit einer langsamen Einleitung beginnt. Sie wartet mit orchestral anmutender Dramatik auf und erinnert in harmonischer Hinsicht an den späten Richard Wagner. Im »Allegro non troppo« setzt anschließend das balladeske Rondothea ein. Mutet dieses zunächst noch harmlos an, kommt es bald zu mitreißend-dramatischen Steigerungen bis hin zu hymnisch-wuchtigen Akkorden und einer an Intensität kaum noch zu übertreffenden Schluss-Stretta.

Lea Kollath



Willy von Beckerath: Brahms am Flügel, 1896

#### SIE SIND GEFRAGT!

Wir hoffen, dass unsere Werkeinführungen Sie gut durch das Konzerterlebnis leiten. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: [l.kollath@festspiele-mv.de](mailto:l.kollath@festspiele-mv.de). Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.





In der Saison 2024/25 wird das Duo sein Debüt-Recital im Berliner Konzerthaus geben. Außerdem wird eine Gesamteinspielung der vierhändigen Klaviermusik von Franz Schubert bei Mirare erscheinen.

## Geister Duo Klavierduo

David Salmon und Manuel Vieillard bilden seit fast zehn Jahren das Geister Duo, welches als eines der vielversprechendsten Klavierduos seiner Generation gilt. Im Jahr 2019 gewannen die jungen Pianisten den 2. Preis beim Internationalen Schubert-Wettbewerb für Klavierduo in der Tschechischen Republik sowie den 1. Preis und den Publikumspreis bei der Monaco International Four Hands Piano Competition. Der 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD München 2021 bedeutete den endgültigen Durchbruch für das Klavierduo.

David Salmon und Manuel Vieillard fanden während ihres Studiums am CRR (Conservatoire 10 à Rayonnement Régional de Paris) als Klavierduo zusammen. Aus dieser Begegnung entstand der Wunsch, das Repertoire für diese



Besetzung als echtes Kammermusikensemble weiter zu erkunden.

Nach dem jeweiligen Abschluss ihrer solistischen Ausbildung an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (Manuel Vieillard) und am Pariser »Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse« (David Salmon), die sie beide mit Auszeichnung absolvierten, perfektionierten die Pianisten ihre Fähigkeiten im Klavierduo-Spiel bei Emmanuel Strosser am CRR, bevor sie bei Claire Désert einen Masterstudiengang für Kammermusik im Fach Klavierduo am Pariser Konservatorium aufnahmen. Seit 2020 vertiefen sie ihr Klavierduo-Repertoire weiter mit einem Postgraduate-Studium bei dem renommierten Klavierduo Tal & Groethuysen an der Universität Mozarteum in Salzburg.

Salmon und Vieillard wurden 2018 und 2019 als Ensemble in Residence zum internationalen Festival von »La Roque d'Anthéron« eingeladen. Beide Pianisten engagieren sich zudem für die Verbreitung von zeitgenössischem Repertoire und wurden 2019 von Jean-François Heisser und Jean-Frédéric Neuburger zur Teilnahme an Meisterkursen der »Académie musicale de Villecroze« rund um die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts eingeladen.

Nach Auftritten beim »Festival International de la Roque d'Anthéron«, in der Elbphilharmonie Hamburg, im Théâtre des Champs Elysées, in der Kölner Philharmonie und im NDR Funkhaus Hannover ist das Geister Duo 2022/23 u. a. in der Berliner Philharmonie, der Philharmonie de Paris, der Villa Teresa in Coswig, dem Lille Piano Festival und auf ihrer Tournee in Japan zu erleben. Kommende Konzert-Projekte führen Salmon und Vieillard außerdem, u. a. mit einem ausschließlich Maurice Ravel gewidmeten Programm, ins Salzburger Mozarteum, in die westfranzösischen Pays de la Loire und nach Nantes sowie zu verschiedenen Folle-Journée-Auftritten durch Europa.



## Bad Doberan, Festsaal im Großherzoglichen Salongebäude

Der Festsaal im Großherzoglichen Salongebäude von Bad Doberan war am 16. August 1992 erstmals Spielstätte der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

1801 als Speisehaus für die immer zahlreicher werdenden Badegäste an der Ostsee erbaut, beherbergte das klassizistische Salongebäude ursprünglich sechs Läden für Kaufleute und zwei Festsäle. Um 1820 wurde ein weiterer Saal angebaut. Mit seinem goldfarbenen Stuck und prunkvollen Lüstern repräsentiert der Festsaal eindrucksvoll die damalige Noblesse. 1879 wurde das Gebäude unter massiven Veränderungen zum Rathaus und Amtsgericht umgewandelt. Der Festsaal jedoch blieb im Wesentlichen bis heute unverändert und ist somit ein originales Zeugnis der feudalen Blütezeit des Ostseebades Bad Doberan.

# DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE SICHERN

IHR ENGAGEMENT UND TEILHABE BEI DEN  
FESTSPIELEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ob als Mitglied im Festspielfreunde-Förderverein, als Stifter:in oder Konzertsponsor — die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesen drei Säulen des Engagements ein breites Fundament geschaffen, um den Fortbestand des Festivals langfristig zu sichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll. Wenn Sie Interesse haben, das Festival mit Ihrem Beitrag in eine sichere Zukunft zu führen, beraten wir Sie gern über Ihre individuellen Möglichkeiten.

Werden auch Sie Teil der Festspielfamilie!



**MITGLIEDER** mehr als 2.000 · **MITGLIEDSBEITRAG**  
ab € 50.– für Einzelpersonen / ab € 80.– für Partnerschaften  
steuerlich absetzbar und individuell gestaltbar  
**KONTAKT** Sandra Haß · [info@festspielfreunde-mv.de](mailto:info@festspielfreunde-mv.de)



**STIFTER:INNEN** aktuell 261 · **STIFTUNGSKAPITAL** € 3,2 Mio.  
**ZUSTIFTUNGEN** ab € 500.– / Über einmalige, regelmäßige oder  
testamentarische Zustiftungen beraten wir Sie gern.  
**KONTAKT** Ursula Haselböck · [stiftung@festspiele-mv.de](mailto:stiftung@festspiele-mv.de)



**KONZERTUNTERSTÜTZUNG** ab ca. € 5.000.–  
**KONTAKT** Bianca Wagner · [b.wagner@hne-sponsorenpool.de](mailto:b.wagner@hne-sponsorenpool.de)



In Warnemünde

startet Ihr Traumurlaub

Auf nach AIDA



# LOTTO

## Partner der Kultur



Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf [www.lottomv.de](http://www.lottomv.de) für Sie da.

[www.lottomv.de](http://www.lottomv.de)

Jede Woche neue Chancen.

 **LOTTO**  
Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.check-dein-spiel.de](http://www.check-dein-spiel.de), BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizenzierter Glücksspielanbieter  
nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

# Füreinander. Miteinander.

**Mit der Kraft der Gemeinschaft  
für unsere Vereine.**

Starte jetzt dein Projekt: [99funken.de](https://www.99funken.de)



**99**FUNKEN



**Weil's um mehr als Geld geht.**

**HERAUSGEBER** Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·  
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

**INTENDANTIN** Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

**REDAKTION UND SATZ** Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·  
**ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

**DRUCK** Digital Design — Druck und Medien GmbH

**FOTOS UND ABBILDUNGEN** Lyodoh Kaneko (Geister Duo) · Wikimedia gemeinfrei (W. v. Beckerath: J. Brahms) ·  
Monika Lawrenz (Festsaal im Großherzoglichen Salongebäude Bad Doberan)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

## WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



**NORDMETALL**  
Stiftung



UNSEREN MEDIENPARTNERN



**Schweriner Volkszeitung**  
svz

**Nordkurier**  
Mediengruppe

**OSTSEEZEITUNG**

SOWIE





# CENTOGENE

THE RARE DISEASE COMPANY

Wir engagieren uns für die Diagnose und Erforschung seltener Krankheiten, mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Therapien zu beschleunigen.

Wir wünschen allen Besuchern der Festspiele MV ein unvergessliches Hörerlebnis.